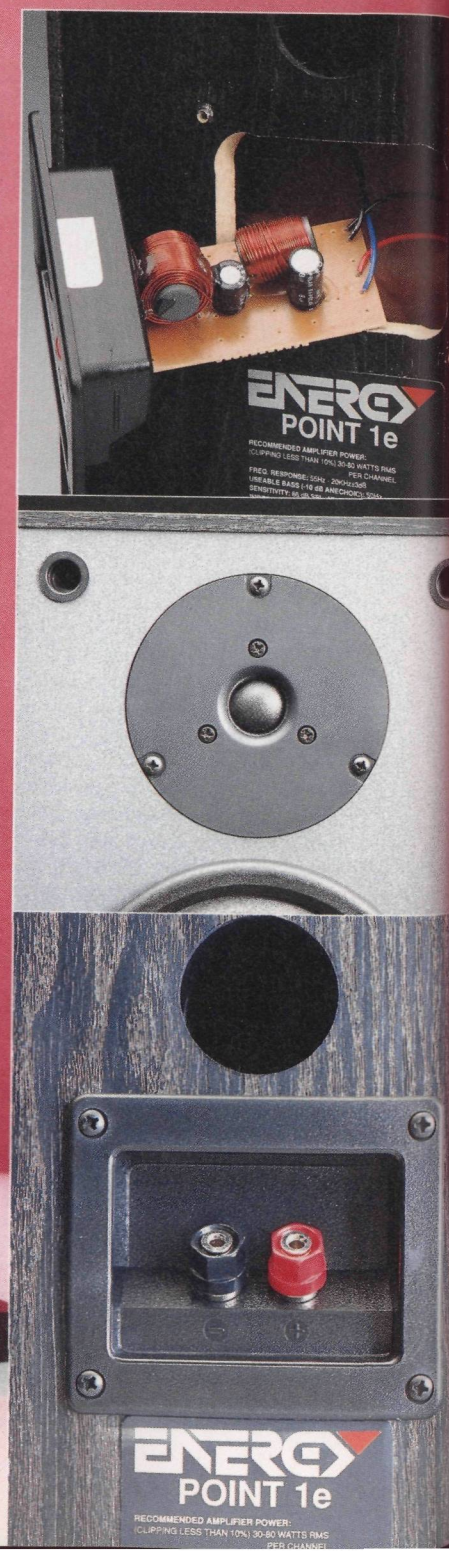




*Schlicht und
einfach: Die aus
wenigen Bauteilen
bestehende
Frequenzweiche
erfüllt ihre Aufgabe
hervorragend.*

*Die Entwicklung
des famosen
Energy-Hochtöners
wurde von der
kanadischen
Regierung finanziell
unterstützt.*

*Recht und billig:
Die soliden
Anschlußklemmen
lassen keine
Kontaktprobleme
befürchten.*



■ TESTBERICHT

AUS FREUDE AM SPAREN

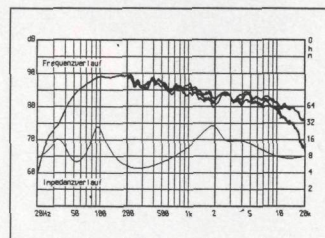
LAUTSPRECHER ENERGY POINT 1e

Für 560 Mark kann man 20 CDs kaufen, knapp drei Meter High-End-Kabel oder versuchen, den Kartenabreißer bei den Salzburger Festspielen zu bestechen. Für's gleiche Geld gibt es allerdings auch ein Paar kanadische Lautsprecher, die den Konzertsaal ins Wohnzimmer holen. Ihr Name: Energy Point 1e.

Das Feld anspruchsvoller Kleinwandler, lange Jahre eine Domäne der Briten, wird mittlerweile auch von kanadischen Boxenbauern erfolgreich bestellt. Ein besonders fruchtbares Pflänzchen hört auf die Bezeichnung Energy Point 1e, stammt aus Scarborough, Ontario und müßte, wenn es noch eine highfidele Gerechtigkeit gibt, ein ähnlicher Verkaufsschlager werden wie seinerzeit die berühmte Celestion 3. Eine optische Sensation ist die kleinste Energy zwar beim besten Wohlwollen nicht – dazu fließt vermutlich zu viel Commonwealth-Blut in ihren Adern –, aber noch weniger ist sie ein aus Konfektionszutaten zusammengesetzter Allerweltswandler. Ihr 19-Millimeter-Hochtöner beispielsweise ist das Ergebnis einer mit kanadischen Regierungsgeldern finanzierten Forschungsarbeit, und auch der sogenannte Quad-centric-Tiefmitteltöner mit 13-Zentimeter-Kunststoffmembran findet sich ausschließlich in Kreationen des Hauses Energy. Das Gehäuse, gewöhnlich ein Pferdefuß bei Wandlern dieses Preiskalibers, reagiert auf die obligatorische Klopfprobe mit sattem „Tock“ statt mit verräterisch hellem „Tack“, die einfachen Kabelterminals geben sich kontaktfreudiger als die manches 7000-Mark-Verstärkers, und bei Ausführung und Qualität der Frequenzweiche braucht man gewiß nicht zwei Augen zuzudrücken. Zwei Spulen und zwei Kondensatoren sind zwar alles, was ihr elektrisches Herz zu bieten hat, aber mehr ist, wie wir gleich sehen werden, auch gar nicht nötig. Kurz: Die Point 1e ist ein höchst clever konstruiertes und durchaus ansprechend verpacktes Großserienprodukt, das es gar nicht nötig hat, seine fraglos vorhandenen Kompromisse mit Pseudo-Highend-Marketinggeschwafel zu vernebeln. Der Materialaufwand steht in einem mehr als gesunden Verhältnis zum Preis – „great engineering“ sagt der Techniker, „Respekt“ der Tester.

Doch nun zum Wichtigsten: Die Energy klingt unglaublich gut. Wer nicht weiß, was sie kostet, wird, wie mancher arglose Testerkollege, auf eine Summe tippen, die weiter von der Wahrheit entfernt ist als Bayern von Alaska. Gemessen an ihrem bescheidenen Volumen stellt die Point 1e einen Baß auf die Beine, der schlichtweg Bewunderung hervorruft – knackig-rhythmisch, staubtrocken, recht voluminös und sogar mit ein bißchen Druck in der Kelleroktave. Hören Sie sich beispielsweise die famose „Neue Welt“-Einspielung des London Symphony Orchestra unter Istvan Kertesz an (Decca LP SXL 6291), und Sie werden aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Die kleine Energy entwirft eine frapierend großzügige Klangbühne, einzelne Schallquellen besitzen eine schier greifbare Plastizität, und selbst grolgende Kesselpauken meistert die Kanadierin so unverfroren nonchalant, daß man sich unwillkürlich fragt: Wo ist hier der Subwoofer versteckt? Nur eines sollte man nicht von ihr verlangen: daß sie sich mit jedem Feld-Wald-und-Wiesen-Verstärker zufrieden gibt. Gewiß, die Point 1e wird auch mit gängiger Fernostware ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen. Aber wenn Sie wissen wollen, was sie wirklich kann, dann schöpfen Sie ihr Elektronikbudget ruhig bis zum letzten Pfennig aus. Nur dann werden Sie in den Genuß einer Mittenwiedergabe kommen, die der zigfach teurerer Lautsprecher in punkto Klangfarbentreue in nichts nachsteht. Wie selbstverständlich die Point 1e einen Fritz Wunderlich oder eine Renata Tebaldi in den Hörraum transportiert, mit welcher Frische und Geschmeidigkeit sie heikle Streicherpassagen umschiff, ist einfach frapierend. Daß Ihnen musikalische Details durch die Lappen gehen, brauchen Sie dabei keine Sekunde zu befürchten. Im Gegenteil, die Energy fördert mit detektivischem Spürsinn die feinsten Nuancen und dynamischen Schattierungen zutage. Ihr entgeht – sofern auf Tonträger gespeichert – keine hingen-

Technische Daten: Lautsprecher Energy Point 1e		
Prinzip	2 Wege, Baßreflex	
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 TT	
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	Volt	2,85
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (20 – 500 Hz)	dB	100,5
dafür erforderliche Versärkerspannung	Volt	15
entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	Watt	56
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	Ohm/Hz	29/1800
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	Ohm/Hz	4,7/260
Nennscheinwiderstand		
Herstellerangabe/Messung	Ohm	4/4
Abmessungen (Breite x Höhe x Tiefe)	cm	19/31/19
Garantiezeit	Jahre	60
Qualitätsstufe	High End I	
Ungefährer Paarpreis	DM	560,-



hauchte Triangel, kein Räuspern im Parkett, kein Notenumblättern, kein Musiker-Faux-pas und kein interpretatorisches Glanzlicht. Das Streichquartett und das kleine Kammerorchester sind der Energy naturgemäß willkommener als großorchestrals Eruptionen. Doch falls Ihre Hörgewohnheiten nicht in Richtung Discopiegel tendieren und ihr Musikzimmer nicht saalähnliche Proportionen aufweist, wird die Point 1e auch enorme dynamische Spannungsbögen zu Ihrer vollsten Zufriedenheit bewältigen. Das einzige, was der Karriere dieses brillanten Boxenzwergs im Weg stehen könnte, ist, so paradox es auch klingt, sein Preis. Bei lächerlichen 280 Mark pro Stück werden zahlreiche „ernsthafte“ Musikfreunde von vorneherein abwinken. Wenn Sie sich hingegen den Luxus leisten können, nicht das Teurere, sondern das Bessere zu wählen, dann greifen Sie zu, bevor der Vertrieb und der Rest der Menschheit merken, was los ist. Die Energy Point 1e ist eine musikalische Ausnahmeerscheinung, der überzeugendste Kleinlautsprecher, den wir bis dato gehört haben. Gönnen Sie sich vom gesparten Geld ein paar schöne Platten, und Sie werden sich Tag für Tag diebisch freuen.

Ulrich Michalik

Die neue Welt der Unterhaltungs-Elektronik

Das Neueste in Ton und Phon.
Das Welt-Angebot von Klang und Namen:
HiFi-Hightech mit High-End-Club und CAR-Music.
photokina: Über 1.500 Aussteller aus 35 Ländern
präsentieren dem weltweiten Handel, den Profis
und den Amateuren ihre neuesten Produkte.

Ihr exklusiver Messetermin in diesem Jahr!

photokina '92

WELTMESSE BILD · TON · PROFESSIONAL MEDIA



HiFi-Geräte und
HiFi-Bausteine,
Tonträger und Zubehör.

photokina
Köln 1992
16.-22. Sept.

Autoempfänger,
Autolautsprecher
und -Zubehör,
Audio-Zubehör.



Messeplatz 1, 5000 Köln 21 (Deutz),
Tel. 0221/821-0, Fax 0221/821-3415